










WIFI WEITERBILDUNGSBAROMETER 2021 -

WEITERBILDUNG IN DER AKTUELLEN PHASE DER CORONA-PANDEMIE
STIMMUNGSBILD VON UNTERNEHMERN & ERWERBSTÄTIGEN

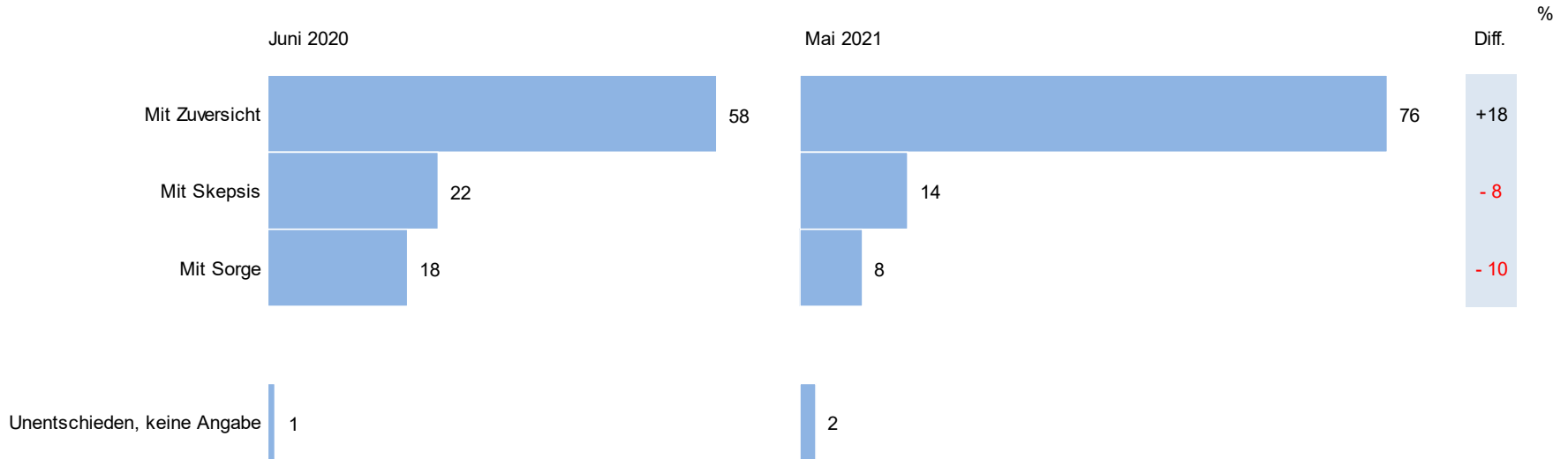


	Auftraggeber	 Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich
	Forschungsziel	Ziel dieser empirischen Untersuchung war es, die Ansichten der österreichischen Unternehmer bezüglich der Weiterbildung in der 2. Phase der Corona-Pandemie demoskopisch zu erheben. Fokus lag dabei einerseits auf den Veränderungen in der Arbeitswelt und andererseits auf den Veränderungen der Weiterbildung durch die Corona-Krise.
	Methode	Computergestützte telefonische Interviews (CATI)
	Sample	n=300 ; repräsentativ für die Unternehmer in Österreich mit 10 oder mehr Mitarbeitern Personenbezogene Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.
	Schwankungsbreite	Die maximale Schwankungsbreite für diese Gruppe beträgt +/- 5,7 Prozentpunkte bei einem Signifikanzniveau von 95,45 Prozent. Summen von Prozentwerten, die nicht genau 100% ergeben, resultieren aus Rundungsdifferenzen.
	Feldarbeit	Die Interviews wurden von 18. Mai bis 2. Juni 2021 erhoben.

Grundstimmung der Unternehmer ist deutlich zuversichtlicher – Trend

Basis: Unternehmer in Österreich mit 10+ Mitarbeiter

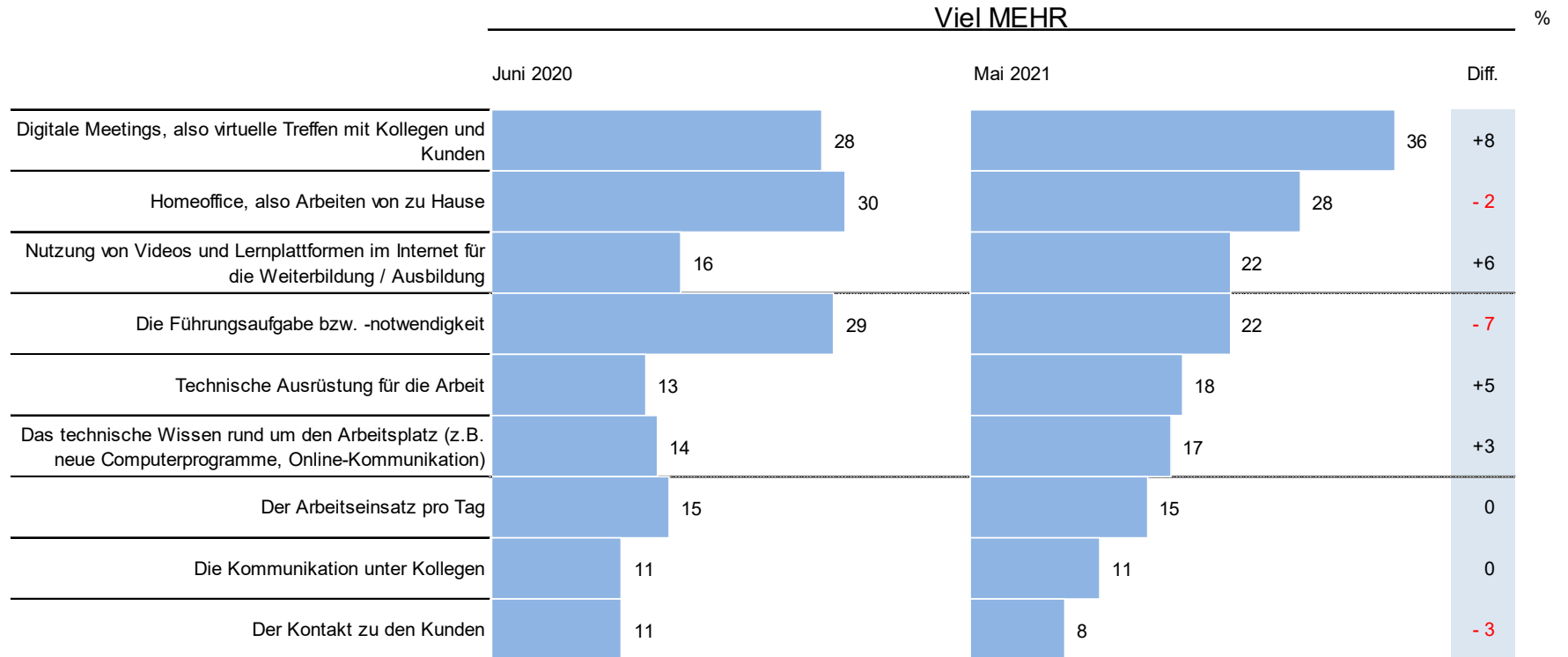
Frage 0: "Wenn Sie nun an die wirtschaftliche Situation in Ihrem Betrieb bzw. Unternehmen für das zweite Halbjahr 2021 (2020) denken. Sehen Sie diesen kommenden Monaten als Unternehmer eher mit Zuversicht, mit Skepsis oder mit Sorge entgegen?"



Wie hat die Corona-Pandemie die Arbeitswelt verändert? – Trend

Basis: Unternehmer in Österreich mit 10+ Mitarbeiter

Frage 2: "Ich lese Ihnen nun unterschiedliche Veränderungen der Arbeitswelt durch die Digitalisierung und die aktuelle Situation (2020: durch die Corona-Pandemie) vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob dies viel mehr, eher mehr, eher weniger oder viel weniger der Fall ist."



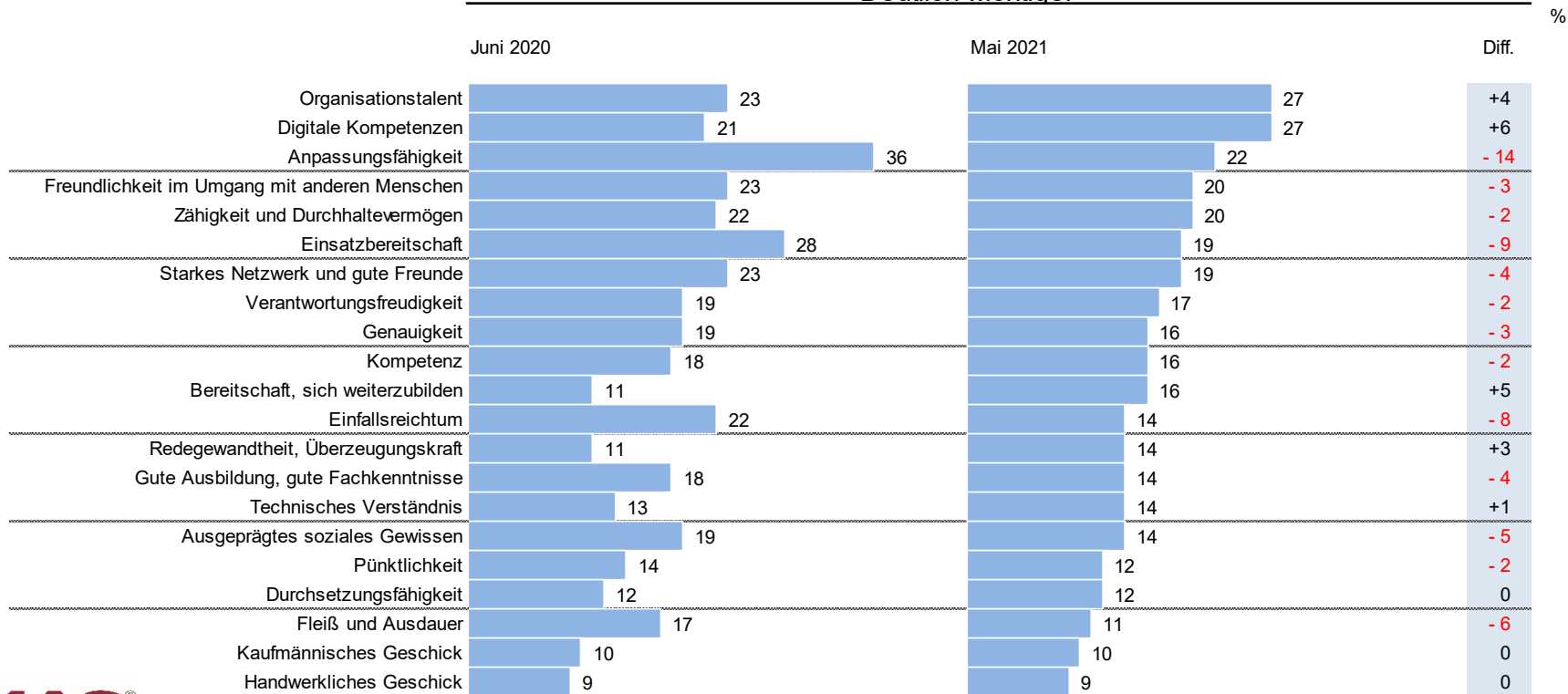
Welche Kompetenzen sind durch Corona wichtiger geworden? – Trend



Basis: Unternehmer in Österreich mit 10+ Mitarbeiter

Frage 3: "Welche Kompetenzen Ihrer Mitarbeiter sind Ihrer Meinung nach nun – durch die Digitalisierung und die aktuelle Situation (2020: mit dem Wissen und den Erfahrungen in den letzten Wochen der Krise) – deutlich wichtiger, etwas wichtiger, etwas weniger wichtig oder deutlich weniger wichtig geworden?"

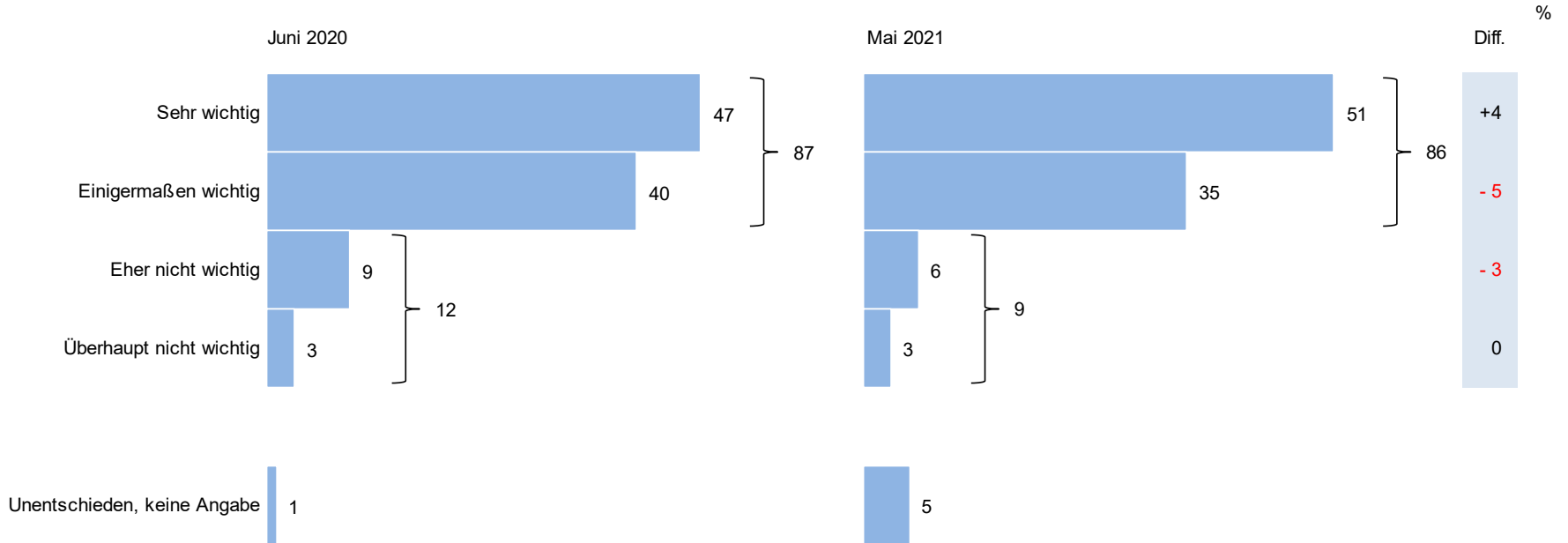
Deutlich wichtiger



Aktuelle Bedeutung von Fortbildungen der Mitarbeiter – Trend

Basis: Unternehmer in Österreich mit 10+ Mitarbeiter

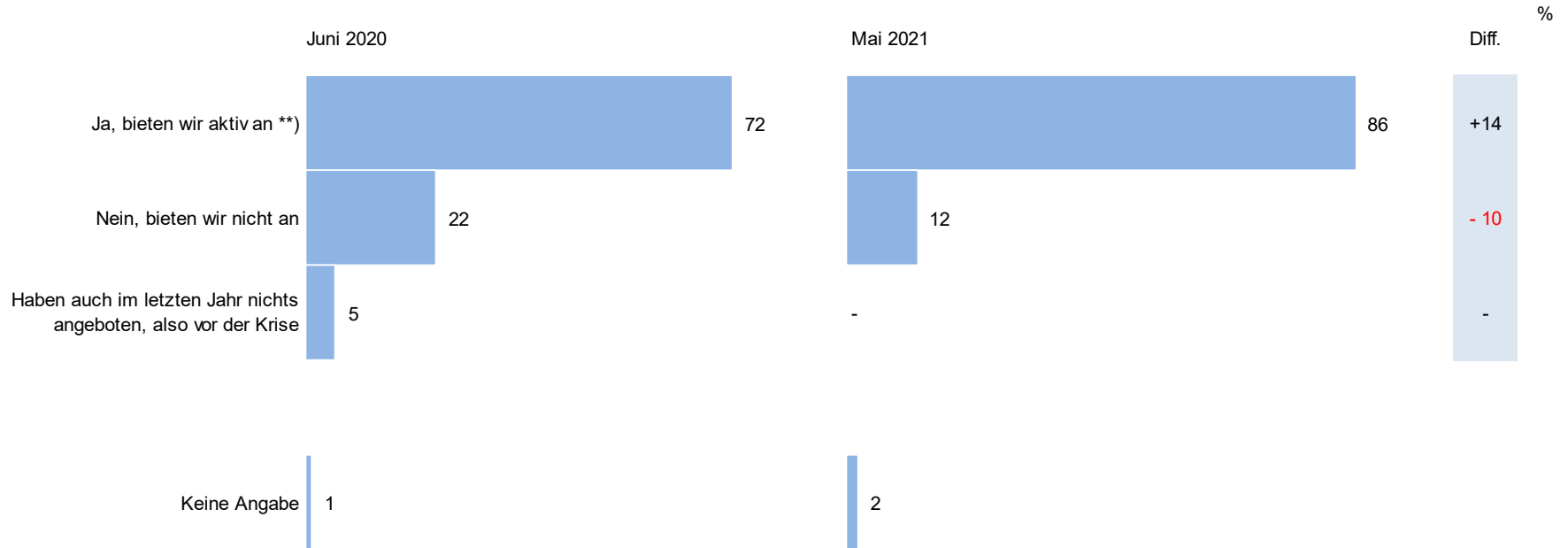
Frage 4: "Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass sich Ihre Mitarbeiter aktuell weiterbilden und an Fortbildungen teilnehmen? Würden Sie sagen das ist sehr wichtig, einigermaßen wichtig, eher nicht wichtig oder überhaupt nicht wichtig?"



Angebot der Weiterbildungen für die Mitarbeiter – Trend

Basis: Unternehmer in Österreich mit 10+ Mitarbeiter

Frage 5: "Bieten Sie Ihren Mitarbeitern grundsätzlich aktiv Weiterbildungsmaßnahmen (2020: in der aktuellen Phase für das 2. Halbjahr und für 2021) an, oder ist dies nicht der Fall?"



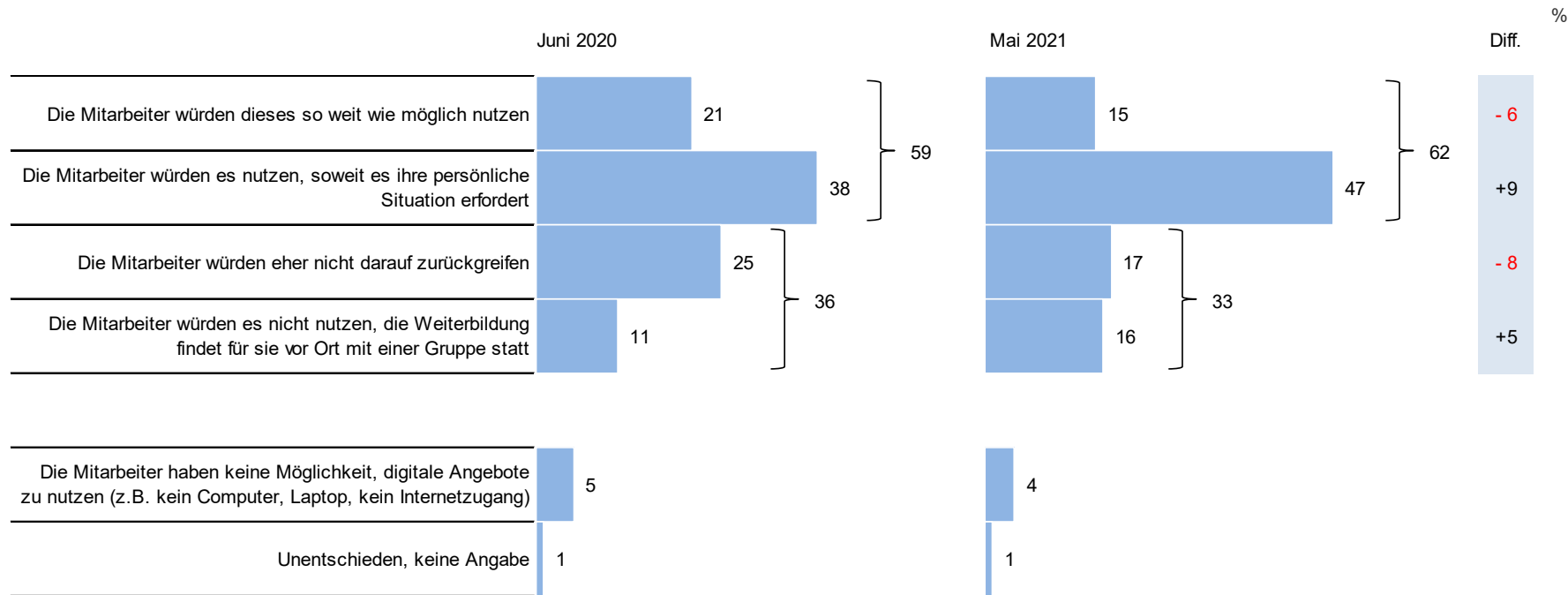
**) 2020: "Ja, bieten wir aktiv für 2020+2021 an"

Nutzungswahrscheinlichkeit der Mitarbeiter von digitalen Weiterbildungsangeboten – Trend

Basis: Unternehmer in Österreich mit 10+ Mitarbeiter

Frage 9: "Einige Weiterbildungsanbieter bieten als Reaktion auf das letzte Jahr vermehrt digitale Weiterbildungsangebote (z. B. Kurse / Seminare) an. Welche dieser Aussagen trifft am ehesten auf Ihre Mitarbeiter zu?"

Frage 2020: "Ein Ergebnis der Krise könnte sein, dass es nun mehr digitale Inhalte / Angebote bei Weiterbildungsanbietern geben wird. Welche dieser Aussagen trifft am ehesten auf Ihre Mitarbeiter zu?"



Österreichische Unternehmer mit 10+ Mitarbeitern blicken zuversichtlicher auf das zweite Halbjahr 2021

- Rund **3 von 4** österreichische Unternehmer mit 10 oder mehr Mitarbeitern sehen dem **zweiten Halbjahr 2021 mit Zuversicht** entgegen. Etwa jeder Siebte ist diesbezüglich skeptisch und 8 Prozent der Zielgruppe sind besorgt.
- Männliche Befragte sind besorgter als weibliche. Im Trend zu Juni 2020 hat die **Zuversicht deutlich zugelegt** (+18 Pp.).

Digitale Meetings, Homeoffice, Führungsaufgaben und digitale Weiterbildung haben zugenommen

- **Aspekte in der Arbeitswelt**, die seit der Corona-Krise **mehr geworden** sind, betreffen vor allem **digitale Meetings** mit Kollegen und Kunden, das **Homeoffice** und die **Führungsaufgabe** bzw. -notwendigkeit, die Nutzung von Videos und Lernplattformen im Internet für die **Weiterbildung** bzw. Ausbildung sowie technische Ausrüstung bzw. Wissen. Hingegen sind die befragten Unternehmer eher der Meinung, dass der persönliche Kundenkontakt eher ab- als zugenommen hat.
- Bei den befragten Unternehmern mit 20 oder mehr Mitarbeitern haben digitale Meetings häufiger zugenommen im Vergleich zu jenen mit 10-19 Mitarbeitern. Seit der Messung im Juni 2020 wird nun etwas häufiger angegeben, dass digitale Meetings, digitale Weiterbildung und die technische Ausrüstung viel mehr geworden sind.

Organisationstalent und digitale Kompetenzen der Mitarbeiter sind deutlich wichtiger geworden

- **Organisationstalent und digitale Kompetenzen** sind die zwei Kompetenzen, die nach Einschätzung der Zielgruppe **für die Mitarbeiter** am ehesten **deutlich wichtiger geworden** sind. Dahinter folgen Aspekte wie die Anpassungsfähigkeit, die Freundlichkeit im Umgang mit anderen Menschen, Zähigkeit und Durchhaltevermögen, Einsatzbereitschaft sowie ein starkes Netzwerk und gute Freunde. Keine Kompetenz der Mitarbeiter ist deutlich weniger wichtig geworden. Im Vergleich zur Messung im Juni 2020 werden Anpassungsfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Einfallsreichtum seltener als deutlich wichtiger für die Mitarbeiter erachtet. Digitale Kompetenzen, Weiterbildungsbereitschaft und Organisationstalent werden tendenziell häufiger von den Befragten als deutlich wichtiger empfunden.

Weiterbildungen für die Mitarbeiter sind den befragten Unternehmern sehr wichtig








- Etwa **9 von 10 Unternehmer mit 10+ Mitarbeitern (86%)** erachten es als **zumindest einigermaßen wichtig**, dass sich **ihre Mitarbeiter aktuell weiterbilden**. Kaum jemand ist gegenteiliger Ansicht.
- Unternehmer mit 20 oder mehr Mitarbeitern geben überdurchschnittlich häufig zu Protokoll, dass ihnen Fortbildungen der Mitarbeiter sehr wichtig sind. Im Vergleich zu 2020 ist dieses Ergebnis relativ stabil, mit einer tendenzielle Zunahme in der TopBox (sehr wichtig).

Unternehmer mit 10+ Mitarbeitern bieten ihren Mitarbeitern grundsätzlich Fortbildungen an

- Etwa **9 von 10 befragte Unternehmer (86%)** geben kund, dass sie grundsätzlich **aktiv Fortbildungen für ihre Mitarbeiter anbieten**. Diese Zahl ist sicher mit Vorsicht zu interpretieren, da Fortbildungen möglicherweise nur für bestimmte Mitarbeitergruppen angeboten werden.
- Auch diesbezüglich liegt der Anteil der befragten Unternehmer mit 20 oder mehr Mitarbeitern über dem Durchschnitt. Rund 12 Prozent bieten keine Weiterbildungen an.

Einschätzung des Potentials ihrer Mitarbeiter für Online-Weiterbildungen

- **Mehrheitlich (62%)** gehen die befragten Unternehmer davon aus, dass ihre **Mitarbeiter digitale Inhalte und digitale Weiterbildungen nutzen würden**. Nur eine Minderheit gibt an, dass die Mitarbeiter keine Möglichkeit haben, digitale Angebote zu nutzen.
- Im Vergleich zur Messung im Juni 2020 geben etwas mehr befragte Unternehmer an, dass ihre Mitarbeiter digitale Angebote nutzen würde, soweit es ihre persönliche Situation erfordert.

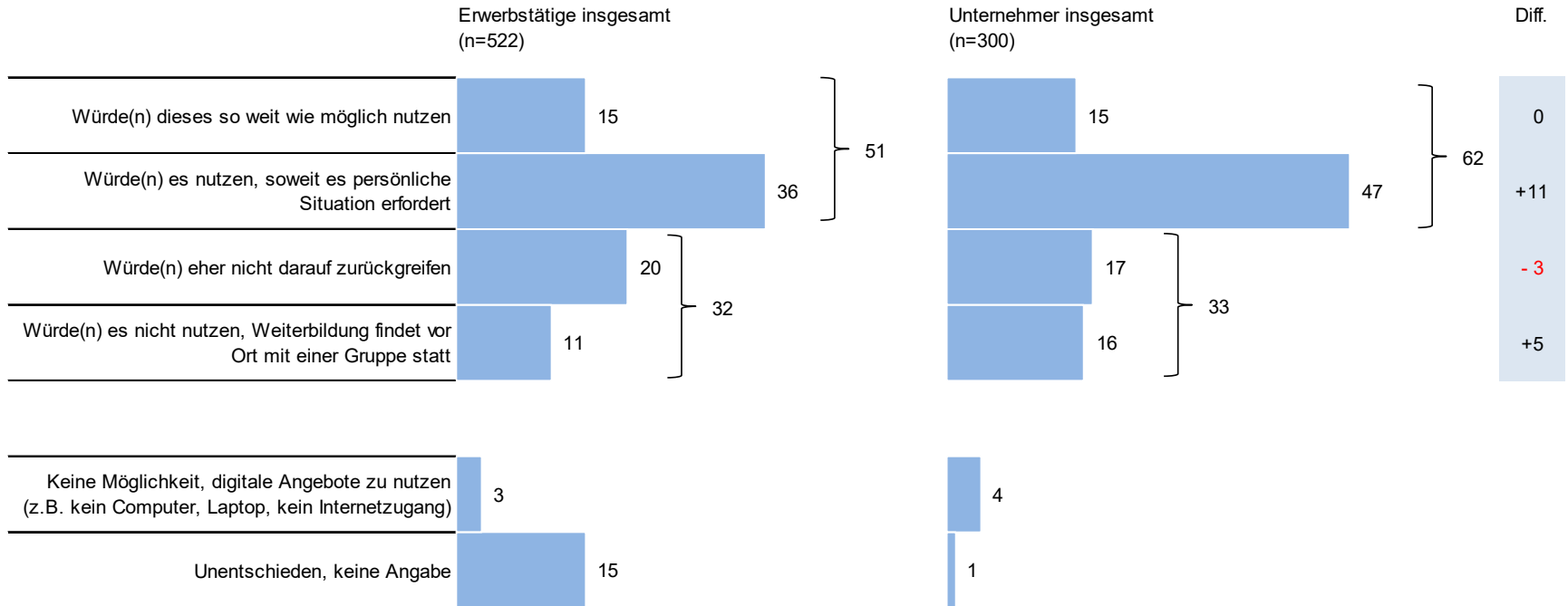
	Auftraggeber		Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich
	Forschungsziel		Ziel dieser empirischen Untersuchung war es, die Ansichten der österreichischen Bevölkerung bzw. der Erwerbstätigen bezüglich Fort- und Weiterbildung in Österreich demoskopisch zu erheben.
	Methode		Persönliche Interviews (face-to-face), Mehr-Themen-Umfrage (MTU/Omnibus)
	Sample		n=1001 ; repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren Die Gruppe der Erwerbstätigen in Österreich entspricht 522 Personen (n=522) Personenbezogene Ausdrücke umfassen alle Geschlechter gleichermaßen.
	Schwankungsbreite		Die maximale Schwankungsbreite für diese Gruppe beträgt +/- 3,1 Prozentpunkte bei einem Signifikanzniveau von 95,45 Prozent. Summen von Prozentwerten, die nicht genau 100% ergeben, resultieren aus Rundungsdifferenzen.
	Feldarbeit		Die Interviews wurden von 12. Mai bis 7. Juni 2021 erhoben.

Nutzungswahrscheinlichkeit für digitale Angebote – Vergleich

Basis: Erwerbstätige in Österreich ab 16 Jahren / Unternehmer in Österreich mit 10+ Mitarbeiter

Frage 16: "Einige Weiterbildungsanbieter bieten als Reaktion auf das letzte Jahr vermehrt digitale Kurse / Seminare an. Welche dieser Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu?"

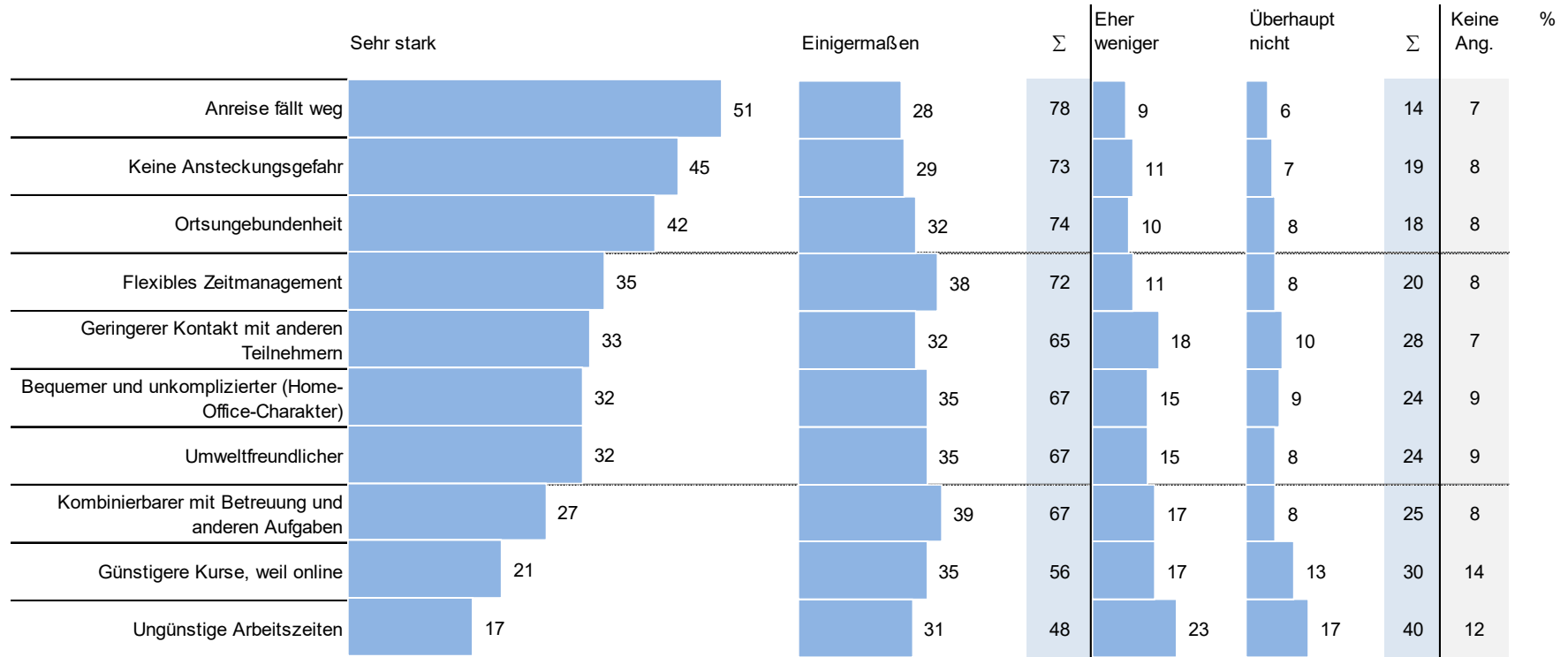
%



Vorteile von digitalen Angeboten bzw. Online-Kursen

Basis: Erwerbstätige in Österreich ab 16 Jahren

Frage 18: "Welche der nachfolgenden Gründe sprechen Ihrer Meinung nach sehr stark, einigermaßen, eher weniger oder überhaupt nicht für die Nutzung von digitalen Angeboten bzw. Online-Kursen?"



Gewünschte Aufteilung von Präsenz- und Online-Lehre

Neuer MIX als Wunsch der Erwerbstätigen

Basis: Erwerbstätige in Österreich ab 16 Jahren

Frage 19: "Wenn Sie nun an einen Ihrer letzten Kurse oder Weiterbildungsseminare denken. Welchen Mix zwischen Online-Lehre und Präsenzlehre hätten Sie sich in der Aufteilung gewünscht? Wie viel Prozent würden Sie jeweils vergeben?"



()... Werte in Klammern entsprechen den Ergebnissen aus Juni/Juni 2020

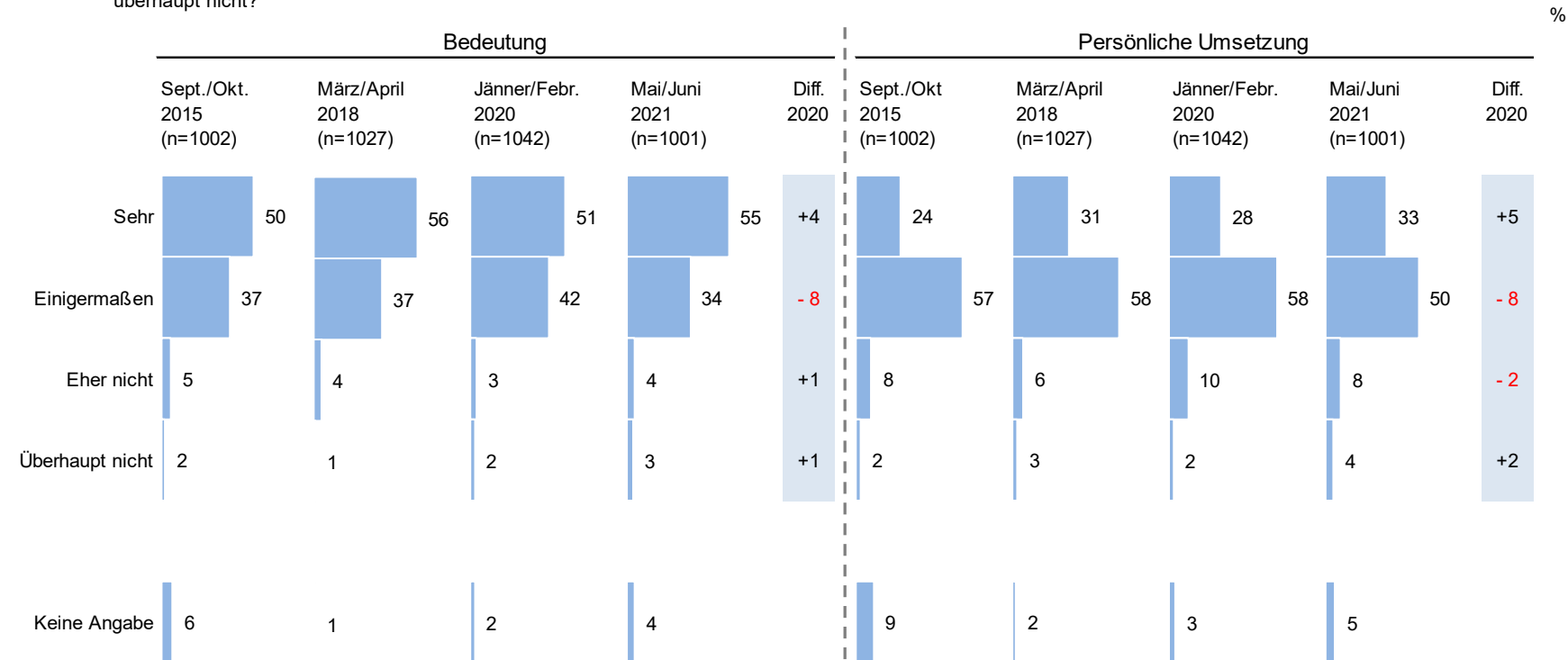
➤ Bedeutung von "Lebenslangem bzw. lebensbegleitendem Lernen"

Persönliche Umsetzung des "Lebenslangen bzw. lebensbegleitenden Lernens" – Trend

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 3: "Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach 'Lebenslanges bzw. lebensbegleitendes Lernen'? Würden Sie sagen das ist sehr wichtig, einigermaßen wichtig, eher nicht wichtig oder überhaupt nicht wichtig?,"

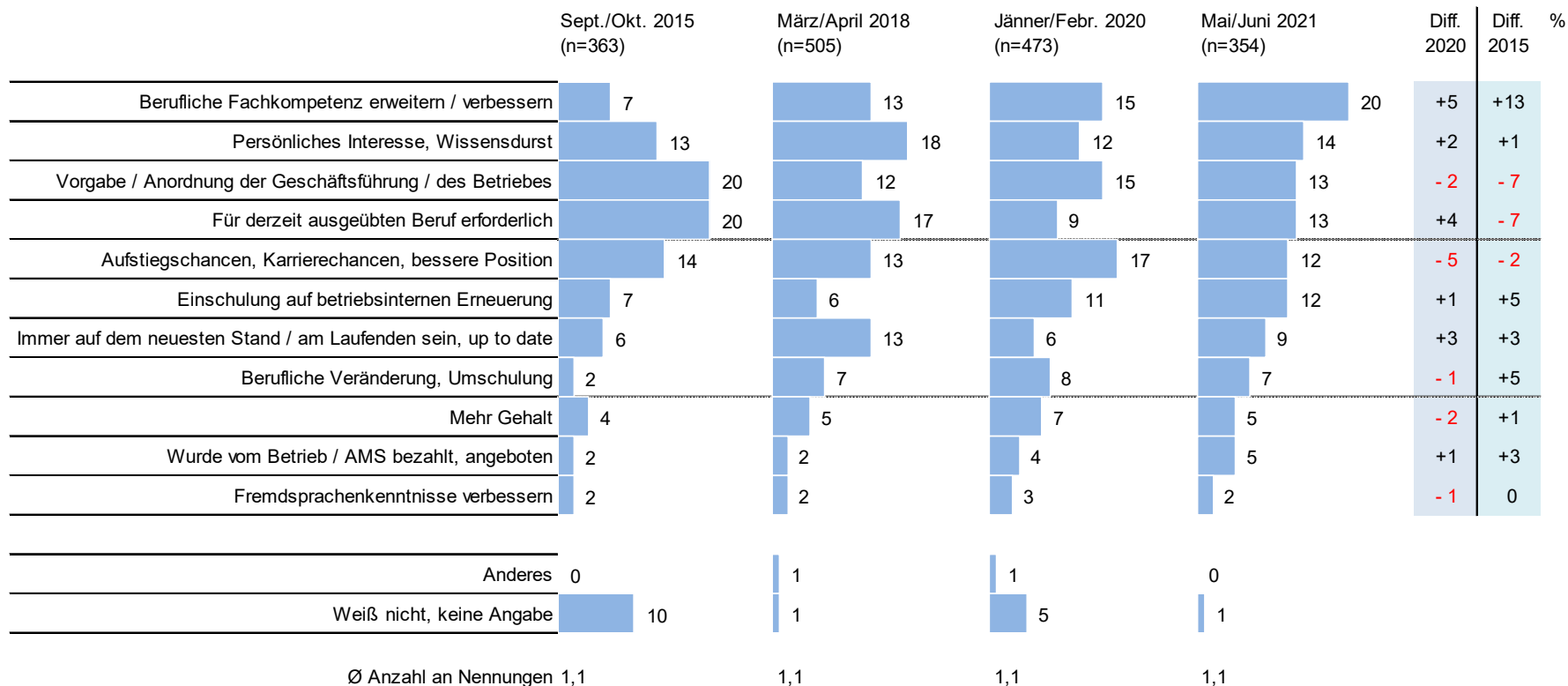
Frage 4: "Und wie stark konnten Sie dieses Motto, also das lebenslange bzw. lebensbegleitende Lernen, selbst umsetzen? Würden Sie sagen sehr stark, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht?"



► Motive für berufliche Weiterbildung – Wandel in den Motiven: Weiterentwicklung im Fokus

Basis: Erwerbstätige in Österreich ab 16 Jahren mit Weiterbildung (n=354)

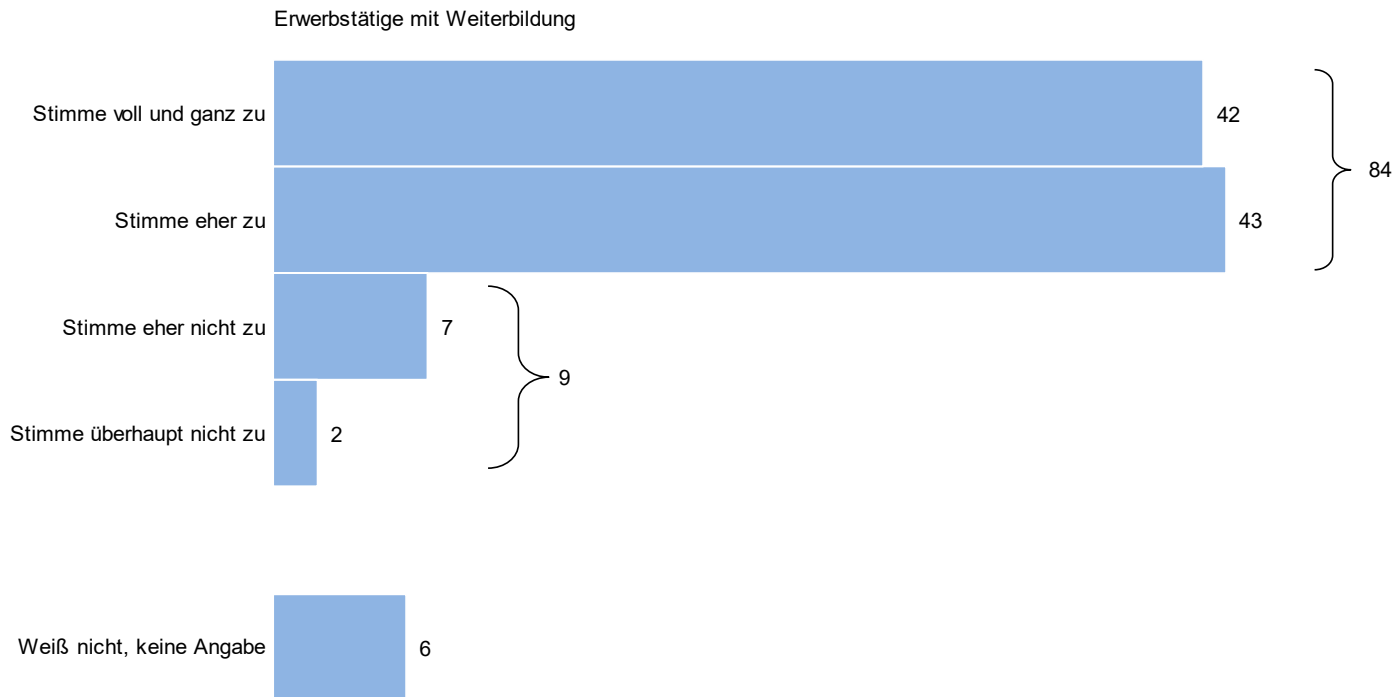
Frage 10: "Wenn ich da noch einmal nachfragen darf: Können Sie mir sagen, warum Sie diese Weiterbildung begonnen haben? Welche Motive waren dafür ausschlaggebend?"



Weiterbildungen während der Corona-Pandemie „Krise als Chance“ als starkes Bewusstseinsbild

Basis: Erwerbstätige in Österreich ab 16 Jahren mit Weiterbildung (n=354)

Frage 11: "Manche Menschen meinen, dass es gerade in der Krisenzeit wichtig ist, sich weiterzubilden. Stimmen Sie dem voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zu?"



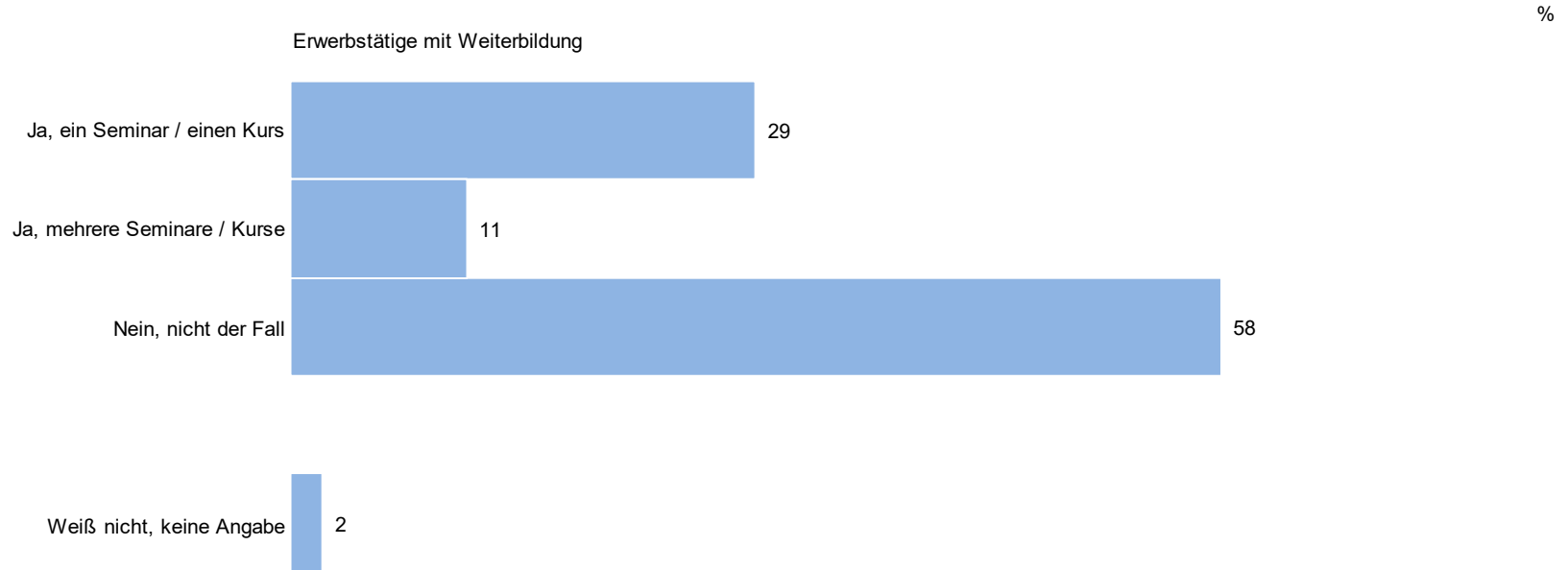
%

■ Eigene Weiterbildungen während der Corona-Krise

Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Basis: Erwerbstätige in Österreich ab 16 Jahren mit Weiterbildung (n=354)

Frage 12: "Haben Sie während der Corona-Krise eines oder mehrere berufliche Seminare bzw. Kurse besucht, oder war das nicht der Fall?"



Potential für Online-Weiterbildungen ist vorhanden

- **Knapp mehrheitlich** (51%) geben die Erwerbstätigen an, dass sie **digitale Kurse oder Seminare nutzen würden**, ganz **allgemein** bzw. **soweit** es die **eigene Situation erfordert**. Eine Minderheit von 11 Prozent meint, dass eine Weiterbildung nur vor Ort stattfindet und würde dies deshalb nicht nutzen. Etwa jeder Siebte macht in dieser Frage keine Angabe.
- Das Potential der Nutzung eines digitalen Angebots ist bei höher gebildeten Erwerbstätigen überdurchschnittlich groß.
- *Unternehmer schätzen das Potential bei digitalen Kursen höher ein als Erwerbstätige.*

Vorteile digitaler Weiterbildungen: keine Anreise, keine Ansteckungsgefahr, Ortsungebundenheit

- Mehrheitlich sind die Erwerbstätigen der Meinung, dass die **wegfallende Anreise** sehr stark **für** die Nutzung von **online Weiterbildungsangeboten spricht**. Ähnlich häufig sehen die Berufstätigen die **ausbleibende Ansteckungsgefahr** und die **Ortsungebundenheit** als sehr starken Vorteil. Vergleichsweise seltener erachten die Befragten starke Vorteile für eine Inanspruchnahme von Online-Kursen, wenn man ungünstige Arbeitszeiten hat.
- Formell höher Gebildete, Frauen und die Generation 50+ der Berufstätigen sehen in allen Aspekten häufiger einen sehr starken Vorteil. Im Trend zum Vorjahr werden die Aspekte tendenziell seltener als sehr starker Vorteil erachtet.

Präferenz Online vs. Präsenz: 43 zu 57 Prozent

- Im Durchschnitt wünschen sich die Erwerbstätigen eine **Aufteilung von Online- und Präsenzlehre im Verhältnis 43:57**.
- Berufstätige, die selbständig sind, und jene mit höheren Bildungsabschlüssen tendieren dabei zu überdurchschnittlich großen Präferenzanteilen für Online-Kurse.

Weiterhin Diskrepanz zwischen Bedeutung und Umsetzung von Lebenslangem bzw. lebensbegleitendem Lernen in der Bevölkerung

- Die **Bedeutung von Lebenslangem bzw. lebensbegleitendem Lernen** ist in der Bevölkerung weiterhin **nahezu unumstritten** und hat seit 2015 sogar weiter zugenommen: Die **Mehrheit** der Österreicher (55%) **erachtet dieses Motto als sehr wichtig** und weitere 34 Prozent als einigermaßen wichtig. Somit nimmt das Lebenslange bzw. lebensbegleitende Lernen bei rund neun von zehn Östreichern einen zumindest einigermaßen hohen Stellenwert ein. In der Top-Box ist somit ein marginaler Anstieg von 4 Prozentpunkten seit der letzten Messung zu erkennen.
- Wiederum zeigt sich ein **Bildungsgefälle**, wonach Menschen mit Matura bzw. Universitätsabschluss dem Motto des Lebenslangen bzw. lebensbegleitenden Lernens häufiger eine hohe Bedeutung zuschreiben im Vergleich zu ihren soziodemografischen Gegengruppen, wobei zu bemerken ist, dass die Bedeutung im Vergleich zum Vorjahr bei Befragten mit Pflichtschulabschluss deutlich zugenommen hat.
- Im eigenen Leben der Österreicher zeigt sich jedoch weiterhin eine deutliche **Diskrepanz zwischen der Bedeutung des Mottos Lebenslanges bzw. lebensbegleitendes Lernen und der tatsächlichen Umsetzung**: Während 55 Prozent der Bevölkerung dem Lebenslangen bzw. lebensbegleitenden Lernen eine sehr hohe Bedeutung beimessen, so hat nur ein Drittel (33%) dieses im eigenen Leben bereits sehr stark umgesetzt, weitere 50 Prozent immerhin einigermaßen. Somit zeigt sich: Der Großteil der Bevölkerung scheint bereits an der Umsetzung dieses Mottos gearbeitet zu haben, ist damit jedoch noch nicht vollends zufrieden. Dies deckt sich auch mit dem Eindruck des eigenen Wissensstands, welcher für die Mehrheit der Bevölkerung zwar zufriedenstellend aber noch ausbaufähig ist. **Aber**: Im Trendvergleich der Top-Box konnte ein neuer Spitzenwert erzielt werden.
- Personen mit höherer Bildung bewerten ihre persönliche Umsetzung des Lebenslangen bzw. lebensbegleitenden Lernens positiver im Vergleich zu ihren soziodemografischen Gegengruppen.

Hauptmotive umfassen extrinsische und intrinsische Motive

- Hauptmotive für die **berufliche Weiterbildung** umfassten dabei vor allem die **Erweiterung der beruflichen Fachkompetenz** **persönliches Interesse**, die **Vorgabe durch die Geschäftsführung**, (bessere) **Aufstiegschancen**, **Erforderlichkeit** sowie die **Einschulung** auf betriebsinterne **Erneuerung**, dies geben Erwerbstätige, die schon einmal an einer beruflichen Weiterbildung teilgenommen haben, an. Insgesamt zeigt sich in dieser Messung ein durchmischtes Bild von extrinsischen und intrinsischen Motiven.

Weiterbildung gerade in der Corona-Krisenzeit wichtig

- Eindeutig die Mehrheit der Erwerbstätigen, die schon einmal an einer beruflichen Weiterbildung teilgenommen haben, stimmt entweder voll und ganz (42%) oder eher (43%) zu, dass es gerade in der Krisenzeit wichtig ist, sich weiterzubilden.
- Darunter sind Frauen, 16-34 Jährige und Angehörige der höheren Bildungsschicht häufiger vertreten als ihre soziodemografischen Gegengruppen.




2 von 5 Erwerbstätige haben während der Corona-Krise Weiterbildungen besucht

- Etwa 2 von 5 Erwerbstätige, die schon einmal an einer berufliche Weiterbildung teilgenommen haben, geben an, während der Corona-Krise zumindest ein Seminar oder einen Kurs besucht zu haben, wobei davon 11 Prozent mehrere Kurse nennen.
- 16-34 Jährige und Landbewohner zählen häufiger zu der Gruppe, die während der Corona-Pandemie eine Weiterbildung gemacht hat, im Vergleich zu ihren soziodemografischen Gegengruppen.



KONTAKT

IMAS International
Institut für Markt- und Sozialanalysen GmbH
Gruberstraße 2-6
A-4020 Linz

 +43 / 732 / 77 22 55 – 0
 office@imas.at
 www.imas.at

